

Von der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse**

Band (Jahr): **11 (1937)**

Heft 3: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le Collectionneur et généalogiste suisse**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft

Durch den Winter hindurch haben wir an den Bibliophilen Abenden in Bern wieder manches Schöne und Nützliche vernommen und über Dies und Jenes diskutiert. Am 3. Februar hielt Hr. Dr. Karl J. *Lüthi* einen grösseren Vortrag über das Pergament, den er mit einer Ausstellung aus seinen eigenen reichen Beständen sozusagen illustrieren konnte.

Die Bibliophilen Abende in Bern haben uns nun auch ein ersehntes Ziel verwirklichen helfen: die Schaffung eines

Bibliophilen Heims.

In der Junkerngasse 51 erhalten wir durch das Entgegenkommen von Frl. Helene Marti, unserer Kassierererin, einen grossen Raum im Stile des 18. Jahrhunderts, den wir selbst ausstatten und wo wir uns recht heimelig machen wollen. In der ersten Sitzung im April, Mittwoch, den 7. April, werden wir uns dort zum ersten Mal zusammenfinden.

Für die Jahresversammlung ist der erste Sonntag im Mai (2. Mai) vorgesehen; sie findet vermutlich in Schaffhausen statt.

M.

Neuerscheinungen — Nouveaux livres parus

Pietro von Salis. *Wappen, Fahne und Flagge von Graubünden, wie sie von Rechts wegen sein müssen.* Zürich, Privatdruck, 1936. Mit 2 farb. Tafeln und Abb.

Der Verfasser, der sich jahrelang mit der fast tausendjährigen historischen und heraldischen Genesis der Hoheitszeichen der drei Bünde und des Kantons Graubünden eingehend beschäftigt hat, stellt ungewöhnlich sorgfältige und gründliche Untersuchungen an. Er hat z. Z. auch ein Gutachten für unsere Regierung ausgearbeitet, welches die Grundlage seiner heutigen Studie darstellt.

Im Gegensatz zu der, im Jahre 1933 von der bündnerischen Regierung festgesetzten und vom hohen Bundesrat genehmigten neuen Fassung des